Verbände : Generalversammlung des BSA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 11: **Neues Universitätsspital in Zürich**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verbände

Generalversammlung des BSA
Magglingen bei Biel,
10./11. Oktober

Die Mitglieder des Zentralvorstandes des Bundes Schweizer Architekten hatten sich Freitag, den 9. Oktober 1953, in Magglingen eingefunden, um in zwei Sitzungen die bevorstehende Generalversammlung vorzubereiten und die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Am Samstag trafen gegen Mittag die Kollegen aus allen Landesgegenden in Magglingen ein. Wenn auch die Beteiligung etwas schwächer war als andere Jahre, was wohl mit dem Zusammenfallen verschiedener Veranstaltungen im Herbst zusammenhängen mag, so wurde doch die starke Vertretung aus der West- und der Südschweiz besonders angenehm empfunden.

Bei herrlichstem Herbstwetter machten die Teilnehmer am frühen Nachmittag einen Rundgang durch die Anlagen der Eidg. Sportschule, wobei die Bauten sicher mit Recht einer kritischen Würdigung unterzogen wurden. Man hatte allgemein den Eindruck, daß für eine so moderne Bauaufgabe, wie sie eine Sportschule darstellt, ein unserer Zeit besser angepaßter Architektur-Ausdruck hätte gefunden werden können. Demgegenüber fand die sehr geschickte Einordnung der Sportplätze in das Gelände den ungeteilten Beifall.

Der geschäftliche Teil, in dem die verschiedensten Probleme eine allseits befriedigende Lösung fanden, wurde unter der geschickten Leitung des neuen Obmanns, *Hermann Rüfenacht*, Bern, innert nützlicher Frist erledigt. Er mußte die Versammlung auffordern, neun verstorbener Mitglieder ehrend zu gedenken. Der BSA verlor in diesem Jahre die Kollegen

E. Altenburger, Solothurn,
A. Froelich, Zürich,
E. Lateltin, Freiburg,
A. Oeschger, Zürich,
A. Pestalozzi, Männedorf,
F. Quétant, Genf,
A. Rocco, Arosa,
E. Schneider, Baden,
H. Von der Mühll, Basel.

Der Obmann konnte die nachfolgend aufgeführten neuen Mitglieder des BSA begrüßen:

Fréd. Brugger, Lausanne	Sect. Romande
Robert Loup, Lausanne	Sect. Romande
Hans A. Brütsch, Zug	OG Zürich
Martin Burckhardt	OG Basel
Tibère Vadi	OG Basel
Florian Vischer	OG Basel
Peter Vischer	OG Basel
Georges Weber	OG Basel
Gianpeter Gaudy, Biel	OG Bern

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil hörte sich die Versammlung ein Referat von Stadtbaumeister *A. H. Steiner*, Zürich, über die Freihaltezonen an. Kollege Steiner zeigte an Hand von vielen Beispielen aus Zürich, wie dank einer frühzeitigen Planung Grünzonen in den neuen Siedlungsgebieten am Stadtrand geschaffen werden konnten. Teilweise gelang es sogar, sogenannte Nachbarschaften (Neighbourhood Units) zu bilden. Er zeigte auch in die Grünzonen eingebettete Bauten, wie Schulhäuser, Kindergärten, Kirchen und andere öffentliche Gebäude, und machte darauf aufmerksam, wie durch das Bauen von Hochhäusern, unter Einhaltung einer bestimmten Ausnützungsziffer, zu den öffentlichen zusätzliche Grünflächen geschaffen werden konnten.

Daraufhin stellte Architekt *G. Brera*, Genf, in französischer Sprache eine Anzahl Forderungen auf, die in bezug auf Kinder-Spiel- und Sportplätze verlangt und verwirklicht werden sollten. Seiner Forderung: «Weg vom asphaltierten Trottoir als Tummelplatz für rollschuh- und trottinettfahrende Kinder, zu Quartier-Sportwiesen» konnte man ohne Bedenken zustimmen.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen ging man zum gesellschaftlichen Teil über. Der Obmann begrüßte den Vertreter des Bieler Gemeinderates, Bauvorstand H. Rauber, und eine Anzahl Vertreter der Presse. In seiner witzigen Ansprache kam er auf den fehlenden Titel- und Berufsschutz der Architekten zu sprechen und wies auf das von den wichtigsten technischen Verbänden geschaffene Berufsregister für Ingenieure, Architekten und Techniker hin.

Die folgenden Stunden, die mit einem Unterhaltungsprogramm ausgefüllt waren, gingen rasch vorüber. Dies verdanken wir insbesondere den Kollegen Alfred Gradmann, Zürich, H. R. Von der Mühll, Lausanne, und Rudolf Christ, Basel, die ein Trio von Haydn spielten, sowie Oskar Müller, St. Gallen, und Jakob Ott, Bern, die lustige und geistreiche Vorträge und Gedichte darboten.

Am Sonntagmorgen besichtigten die Teilnehmer in kleinen Gruppen die Altstadt und neue Bieler Schulhäuser. Gegen Mittag brachte ein Extraschiff die Gesellschaft auf die Petersinsel. Kollege Hans Louis aus Bern, der hier vor 70 Jahren das Licht der Welt erblickt hatte, erzählte, nachdem wir uns an einer Berner Platte und burgerlichem Inselwein gestärkt hatten, Erinnerungen aus seiner Jugendzeit auf dem Rousseau-Eiland. Die schlichten Worte, aus denen die Liebe zum Jugendland sprach, machten uns mit der Gegend rasch vertraut. Das Schiff brachte uns nach einem Zwischenhalt im «Engelberg» nach Biel zurück, wo alle Teilnehmer der Generalversammlung 1953 einmütig feststellten, daß sie zwei erinnerungsreiche Tage im Kreise kameradschaftlich gesinnter Kollegen verbracht hatten. Den Organisatoren, vorab dem Ausschuß des BSA, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Teilnehmer ausgesprochen. *r. w.*

Tagung des Schweizerischen Werkbundes 1953

In Magglingen und Biel fand bei erfreulicher Beteiligung am 26. und 27. September die diesjährige Werkbundtagung statt, die vom Ersten Vorsitzenden des Werkbundes, Hans Finsler, Zürich, geleitet wurde. Im Einleitungsreferat zur Generalversammlung gedachte Finsler zweier bedeutender Mitglieder, deren Leben in diesem Jahr ein Ziel gesetzt wurde: der Photographen Hugo P. Herdeg, Zürich, und Paul Senn, Bern, beide wahre Meister ihres Faches und über die Grenzen der Schweiz hinaus hochgeschätzt. Aus den Verhandlungen über die Traktanden ist folgendes festzuhalten: der Jahresbeitrag wurde für Mitglieder und Einzelförderer auf Fr. 30.—, für kollektive Förderer auf Fr. 100.— erhöht. Den definitiv zurücktretenden Mitgliedern des Zentralvorstandes Dr. G. Schmidt, Basel, und Arch. W. Allenbach, Bern, dankte der Erste Vorsitzende für ihre langjährige aktive Mitarbeit; vor allem Dr. G. Schmidt ist als kritischer Mahner während seiner Amtsjahre für den